

FDP zum "Auslaufen" des Fichte-Gymnasiums Es könnte nicht das letzte Gymnasium sein, das aufgeben muss!

Als absehbar bezeichnet die FDP das angekündigte "Auslaufen" des Fichte-Gymnasiums am Westwall. Die Liberalen befürchten, dass es sich nicht um das letzte Gymnasium in der Innenstadt handelt, das von einer Schließung bedroht ist.

Die Entwicklung sei darauf zurückzuführen, dass die Gesamtschulen von der rot-grünen Schulpolitik "wesentlich mehr" als die Gymnasien gefördert würden, aber auch dem Umstand, dass von der Schließung bedrohte Gymnasien nicht von der G9-Möglichkeit Gebrauch gemacht hätten.

"Die Schließung des Fichte-Gymnasiums ist deshalb besonders bedauerlich, weil sie mit der benachbarten Albert-Schweitzer-Schule eine Kooperation in der Oberstufe gebildet hat und ein gymnasiales Angebot für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund gemacht hat", erklären FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann und der schulpolitische Sprecher der FDP-Fraktion, Alexander Schmitz.

"Das auf Sicht leer stehende Fichte-Gymnasium, wenn es denn geschlossen werden muss, hätte unseres Erachtens nach auch als Standort der 5. Gesamtschule in Betracht kommen können."

Nach Ansicht der FDP haben die Innenstadtgymnasien aufgrund der veränderten Bevölkerungsstruktur in der Innenstadt zunehmende Schwierigkeiten, Kinder mit Gymnasialempfehlung aus ihrem mittelbaren Umfeld zu gewinnen: "Deshalb wäre eines der Krefelder Innenstadtgymnasien ein geeigneter Standort in der Innenstadt gewesen."

Vor dem Hintergrund der Konkurrenz zwischen Gesamtschulen und Gymnasien rät die FDP dazu, "dass vor allem Gymnasien in der Innenstadt, wenn der Gesetzgeber dazu die Möglichkeit gibt, von G8 zu G9 zurückkehren", denn es sei "ein offenes Geheimnis", das viele Eltern ihre Kinder auf Gesamtschulen einschulen, da sie vor G8 "zurückschrecken".